

ASL-Belegschaft schnuppert SGL-Luft

WIRTSCHAFT 200 Interessierte besichtigen Werkshallen – Neue Rotorblätter über 60 Meter lang

SGL Rotec will wachsen, und das schnell. Das Unternehmen braucht dringend viel mehr Platz, um die Produktionskapazitäten steigern zu können.

VON ANJA BIEWALD

LEMWERDER – Man fühlt sich klein, wenn man auf der Galerie in einer der riesigen Produktionshallen von SGL Rotec in Lemwerder steht – dabei tut sich am Boden gerade Großes: Zum ersten Mal wird in einem vollautomatischen Verfahren eine Schutzschicht auf ein Rotorblatt aufgetragen, bis vor kurzem passierte das alles noch in Handarbeit.

Neugierig drängen sich die Arbeiter um die Maschine und schauen auf das, was sich vor ihren Augen abspielt. Die Rotorblätter, die in Lemwerder gefertigt werden, haben mittlerweile Dimensionen erreicht, in denen automatisierte Produktionsabläufe zur Notwendigkeit werden. Mehr als 60 Meter lang und an die 30 Tonnen schwer sind die Rotorblätter, die das Unternehmen für Offshore-Windanlagen herstellt, erklärt Lars Weigel, Geschäftsführer des Unternehmens. Sechs Kräne sind in der rund 25 Meter hohen Halle installiert, die die mächtigen Glasfaser-Rotorblätter von der Stelle bewegen. Die Hallen sind voll, SGL Rotec braucht Platz, Platz, den das Unternehmen direkt nebenan mit dem Kauf der Hallen von Aircraft Services Lemwerder (ASL) nun gefunden hat.

Ab Anfang 2011 könnten in den SGL-Hallen ehemalige Mitarbeiter von ASL arbeiten: Am Dienstag wurden rund 200 Interessierte – teils in ihren EADS-Blaumannern – in drei Gruppen über das SGL-Gelände geführt. Die potenziellen Mitarbeiter sollten sich ein Bild von der Arbeit verschaffen, mit der Geschäftsführung, aber vor allem mit den SGL-Mitarbeitern ins Gespräch kommen. „Wir wollen zeigen, was hier passiert. Die Leute sind jetzt interessiert



Wachstumsmarkt Windenergie: Darauf setzen Lars Weigel, Geschäftsführer von SGL Rotec, und Dr. Jan Verdenhalven aus der Geschäftsführung der SGL Group.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

ZU DEN UNTERNEHMEN

SGL Rotec ist seit 2008 ein Gemeinschaftsunternehmen der SGL-Group und der Abeking & Rasmussen AG. Dabei hält die SGL Group mit 51 Prozent die Mehrheit und hat die unternehmerische Führung. SGL Rotec fertigt die Rotorblätter nach den Designvorlagen der Kunden. SGL Rotec ist mit 49 Prozent an der Powerblades GmbH in Bremerhaven beteiligt, einem Joint Venture

zur Produktion von Offshore-Rotorblättern.

Die SGL Group ist ein Hersteller von Produkten aus Carbon, der über 40 Produktionsstandorte in Europa, Nordamerika und Asien unterhält. Die Hauptverwaltung sitzt in Wiesbaden. Das Produktportfolio erstreckt sich von Carbon- und Graphitprodukten über Carbonfasern bis hin zu Verbundwerkstoffen.



Lagerflächen braucht SGL Rotec im großen Stil. Die Rotorblätter liegen im Freien.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

und offen“, sagt Lars Weigel. Es habe sogar Applaus gegeben, erzählt Geschäftsführer Dr. Rudolf Heumüller erfreut. Die Übernahme von 40 ASL-Mitarbeitern: Dazu hat sich SGL Rotec mit dem Kauf des Nachbar-Unternehmens verpflichtet. „Es können aber auch mehr werden, wir müssen sehen, wer zu uns passt. Wir bieten jedenfalls zu-

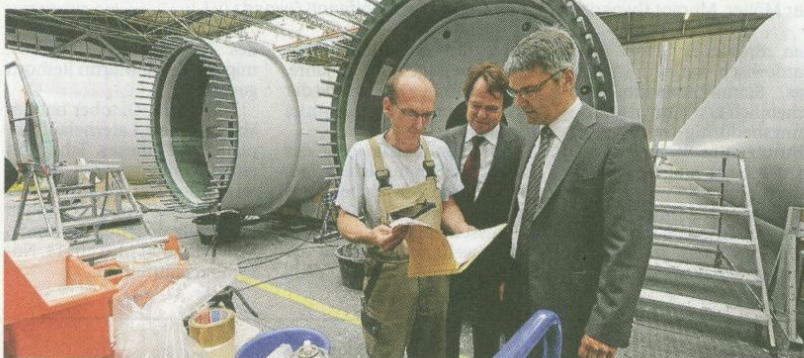
kunftsgerichtete Arbeitsplätze.“

Was die Zukunft bringt, ist ungewiss. Doch Dr. Jan Verdenhalven vom Vorstand der SGL Group will alles tun, um diese mitzugestalten: Das Rotorblatt, das jetzt noch 30 Tonnen wiegt, wäre aus Carbon gefertigt nur 20 Tonnen schwer. Die Zukunft liegt in der Leichtigkeit. Die SGL Group bringt das Material, SGL Rotec hat das Know-

How der Fertigung. Und Lemwerder sorgt für die perfekten Bedingungen: Die Flächen reichen aus, durch den direkten Zugang zur Weser können die Rotorblätter auf dem Wasserweg transportiert werden – eine Alternative gibt es bei diesen Dimensionen gar nicht, sagt Weigel. Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist gut, betont Dr. Jan Verdenhalven. Aus derzeit über 300 Arbeitsplätzen könn-

ten in den kommenden drei, vier Jahren über 500 werden. „Als ich vor 20 Jahren mit dem Thema anfing, haben mich alle ausgelacht. Man sieht, was daraus geworden ist“, sagt Hermann Schaedla, Aufsichtsratsvorsitzender von Abeking & Rasmussen. Und wer weiß, was der Wachstumsmarkt Windenergie Lemwerder nun noch bringt.

→ **Wirtschaft, Seite 32**



Lars Weigel (rechts) und Dr. Jan Verdenhalven (2. von rechts) in der Produktionshalle für

KOMMENTAR

VON
ANJA
BIEWALD

Perspektiven prüfen

Für die Geschichte der Luftfahrt in der Gemeinde Lemwerder ist das letzte Kapitel geschrieben. Der Wiederaufbau der Gemeinde...

te hingegen die Zukunft gehören. Deshalb ist es gut, dass die Mitarbeiter von Aircraft Services Lemwerder sich zumindest anschauen, was SGL Rotec an beruflichen Perspektiven zu bieten hat. Vielleicht sind ja die Mitarbeiter der beiden Unternehmen mit den heutigen Gesprächen ein Stück weit zusammengedrückt. Es wäre wünschenswert.

Den Autor erreichen Sie unter...